



Spektakulär: Das Freestyle-Finale beim Jump & Race Masters am Sonntag in der Sparkassen-Arena begann mit einem Synchronspringen, das hier der spanische Weltmeister Maikel Melero (re.) und Pat Bowden aus Australien in Perfektion vorführen.

Ackermann schlug den Weltmeister

Publikumsliebbling gewann beim ADAC Jump & Race Masters das Finale am Sonntag – 12 000 Zuschauer begeistert

VON THOMAS PFEIFFER, SVENJA FOJUT UND UWE PAESLER (FOTOS)

KIEL. Die Titelverteidigung ist ihm nur zu 50 Prozent gelungen, aber die Zuschauer haben ihn trotzdem in ihr Herz geschlossen. Beim 23. ADAC Jump & Race Masters in der Sparkassen-Arena schwang sich Luc Ackermann am Sonntag wieder zum „König von Kiel“ auf. Nachdem das weltweit wohl größte Talent im Freestyle-Motocross im Finale am Sonnabend „nur“ Dritter hinter dem amtierenden Weltmeister Maikel Melero aus Spanien und Pat Bowden (Australien) geworden war, überzeugte der 20-jährige aus Niederdorla/Thüringen das Publikum,

„Ich bin das erste Mal in Kiel, vor so einer Kulisse bin ich noch nie gefahren.“

Franziskus Wünsche, Gesamtsieger im Supercross

das die jeweiligen Sieger per Applaus-Lautstärke kürte, tags darauf mit Höchstschwierigkeiten. Bei der letzten Auflage des Masters vor zwei Jahren hatte der 20-Jährige noch an beiden Tagen gewonnen.

Insgesamt 12 000 Besucher (Sonnabend 6500, Sonntag 5500) waren wie gewohnt begeistert von der in Europa einmaligen Motorradsport-Kombination aus Supercross und Freestyle, die in den Pausen mit aufwendigen Laser-

shows mit Feuerwerk zusätzliche Attraktionen bot. Der aus 1500 Kubikmeter Lehm angefertigte, anspruchsvolle Supercross-Parcours verlangte den Fahrern ebenso höchste Kon-

„Unser anwachsendes Team verfolgt das Ziel einer möglichst perfekten Veranstaltung.“

Sven Nissen, Masters-Organisationschef

zentration ab wie die schräge Anfahr-Rampe den Weltklasse-Freestylern. In beiden Disziplinen blieben schwere Stürze und Verletzungen glücklicherweise aus; die Karambolagen beim Supercross verliefen glimpflich.

Erstmals beim Masters starteten die SX-4-Kids der Jahrgänge 2005 bis 2009 auf ihren kleinen 20-PS-Maschinen. Doppelter Tagessieger wurde hier Dean Alexander Kubik aus Nienhagen, der es „toll“ fand, dass „hier so viele Zu-

schauer sind“. Das bestätigte auch der Dominator des Supercross-Wettbewerbs, Franziskus Wünsche. Der 23-jährige Pilot aus Klüden gewann an beiden Tagen sowohl die SX-1-Rennen als auch die Superfinals mit den Bestplatzierten aus den Klassen SX-1 und SX-2. „Ich bin das erste Mal in Kiel, vor so einer Kulisse bin ich noch nie gefahren“, erläuterte Klüden. „Jetzt bin ich aber auch platt. Der enge Kurs ist besonders in den Innenkurven schwierig zu fahren.“ Dabei stand sein Auftritt in Kiel in der vergangenen Woche noch auf der Kippe, denn ein Getriebeschaden hatte seine KTM lahmgelegt. „Aber meine Mechaniker haben einen großartigen Job gemacht und es rechtzeitig hinbekommen.“

Kann die Horex den Porsche im fünften Versuch schlagen?

Beeindruckt vom Event waren auch Rötger Feldmann, Schöpfer der „Werner“-Comics, sowie dessen Freund und Widersacher in Personalunion, Holger Henze, die ihr fünftes Rennen zwischen Feldmanns Horex und „Holgis“ Porsche 911 vom 30. August bis 2. September auf dem „Fluchplatz Haatenholm“ bewarben. „Wunderbare Veranstaltung hier in Kiel, wunderbare Leute“, sagte Henze, der seinen 1968er Porsche wieder rechtzeitig auf 400 PS tunen wird. „Rötger hat ja schon die letzten vier Rennen gnadenlos verloren. Diesmal muss er wirklich alle Reserven mobilisieren.“

Gnadenlos gut fand Organisationschef Sven Nissen nach dem Freestyle-Finale, das von spektakulären Synchronsprüngen von jeweils zwei Fahrern eröffnet wurde, das Jump & Race Masters 2018. „Bei unserem weiter anwachsenden Team mit Partnern, Freunden und Mitwirkenden hat sich eine Gemeinschaft entwickelt, die das Ziel einer möglichst perfekten Veranstaltung verfolgt“, so Nissen. „Dieser Teamgeist verstärkt die Vorfreude auf das nächste Event im Februar 2020.“



Beeindruckt von Supercrosser Franziskus Wünsche (Foto li.) war auch Holger Henze, der mit seinem Porsche 911 erneut Rötger Feldmann auf Horex herausfordern wird.



Titelverteidiger Luc Ackermann war am Sonntag gut drauf...



...und das durfte der 20-jährige Thüringer auch mit Fug und Recht sein, bei der hohen Qualität von Sprüngen wie diesem hier.

Überflieger Melero hatte seinen Spaß

KIEL. Spanischer Meister, Europameister und viermal in Folge FIM Weltmeister: Mit Maikel Melero war am Wochenende einer der besten FMX-Fahrer der Welt zu Gast in Kiel. Es war ein besonderer Besuch, denn außer bei WM-Rennen war der Spanier zuvor noch nie in Deutschland zu sehen. Auch sein Auftritt in Kiel wäre fast geplatzt, denn Melero stürzte ein paar Tage vor der Veranstaltung schwer und verletzte sich am Gesäß und am rechten Oberschenkel. Für Melero nichts Besonderes: „Mir geht es gut. So ist das beim Freestyle. Manchmal machen wir Fehler und dann stürzen wir eben schwer. Alle Fahrer haben sich schon oft die Knochen gebrochen.“ Melero trat also in Kiel an und präsentierte sich direkt voll motiviert und begeistert von der Stimmung in der Halle. „Die letzte Nacht hat großen Spaß gemacht. Das Publikum war wirklich perfekt. Alle Fahrer sind sehr gut gesprungen. Ich spüre das Publikum, wenn ich springe“, sagte Melero über die Veranstaltung am Sonnabend, bei der er die Tageswertung für sich entscheiden konnte.

Am Sonntag kassierte der Spanier einen kleinen Dämpfer, als er sich im Finale knapp Luc Ackermann geschlagen geben musste. Melero gegen Ackermann – ein Duell, das die Freestyle-Wettbewerbe in Zukunft prägen könnte. „Luc ist wirklich, wirklich gut. Wenn er sich nicht ernsthaft verletzt, kann er bald Weltmeister werden“, erkennt auch Melero die Fähigkeiten seines Konkurrenten aus Thüringen an. Nur um dann anzufügen: „Aber jetzt ist meine Zeit! Ich hoffe, den Weltmeistertitel noch oft zu gewinnen“. Eine klare Ansage. Für den Überflieger Melero gibt es nach seinem Abstecher nach Kiel nur ein Ziel: Den fünften WM-Titel in Folge.



Freestyle-Superstar Maikel Melero gab in Kiel fleißig Autogramme.

ERGEBNISSE

SONNABEND

Supercross, Klasse SX1: 1. Franziskus Wünsche (Klüden), 2. Rasmus Lynggaard (Dänemark), 3. Jan Allers (Nützen). – **SX2:** 1. Eric Schwella (Felixsee), 2. Jascha Berg (Weyhe), 3. Robin Birkenfeld (Blomberg). – **SX3:** 1. Max Pedersen (Dänemark), 2. Jannes Wittig (Bremervörde), 3. Jakob Madsen (Dänemark). – **SX4:** 1. Dean Alexander Kubik (Nienhagen), 2. Lasse Siegmund (Kleinwiehe), 3. Oscar Denzau (Reinbek). – **Superfinale:** 1. Franziskus Wünsche (Klüden), 2. Eric Schwella (Felixsee), 3. Rasmus Lynggaard (Dänemark).

Freestyle, Finale: 1. Maikel Melero (Spanien), 2. Pat Bowden (Australien), 3. Luc Ackermann (Niederdorla).

SONNTAG

Supercross, Klasse SX1: 1. Franziskus Wünsche (Klüden), 2. Rasmus Lynggaard (Dänemark), 3. Tobias Linke (Berlin). – **SX2:** 1. Jascha Berg (Weyhe), 2. Robin Birkenfeld (Blomberg), 3. Eric Schwella (Felixsee). – **SX3:** 1. Max Pedersen (Dänemark), 2. Jannes Wittig (Bremervörde), 3. Jakob Madsen (Dänemark). – **SX4:** 1. Dean Alexander Kubik (Nienhagen), 2. Tjark-Ole Hintler (Sedelsberg), 3. Jakob Bloch (Dänemark). – **Superfinale:** 1. Franziskus Wünsche (Klüden), 2. Rasmus Lynggaard (Dänemark), 3. Tobias Linke (Berlin).

Freestyle, Finale: 1. Luc Ackermann (Niederdorla), 2. Maikel Melero (Spanien), 3. Pat Bowden (Australien).